

**Sehen und lesen, was Sache ist**



# **Beobachter News**

**Magazin für politische  
Bewegung im Südwesten**

**[www.beobachternews.de](http://www.beobachternews.de)**

**Redebeitrag des Antifaschistischen Aktionsbündnisses Stuttgart und Region -  
AABS - am 20. Juni 2018 bei der Gedenkveranstaltung in Stuttgart zum 80.  
Todestag der von den Nazis ermordeten Antifaschistin Lilo Herrmann.**

Liebe Genossinnen und Genossen,  
liebe Antifaschistinnen und Antifaschisten,

mit Liselotte Hermann gedenken wir heute einer Widerstandskämpferin gegen den deutschen Faschismus, aber gerade eben auch einer Frau und Mutter. Sie hat die damals - wie zum Teil auch heute noch oder wieder - herrschenden Geschlechterbilder überwunden, studiert und trotz der Geburt ihres Sohnes im illegalen Widerstand gearbeitet und ist für ihre Überzeugungen gestorben.

Wir können uns in der heutigen Zeit, in der durch den Rechtsruck der Gesellschaft und Parteien, alte Geschlechterverständnisse wieder aufkommen und vermeintlich modern werden ein Beispiel an ihr nehmen, denn eine Veränderung der Verhältnisse wird nicht allein durch ein Geschlecht geschaffen.

Lilo Herrmann erkannte im Faschismus eine Gefahr für die Menschheit gerade auch aufgrund der Ausbeutung dieser nach kapitalistischem Prinzip. Sie verband ihren antifaschistischen Widerstand mit dem Ziel zur Überwindung der herrschenden Verhältnisse hin zu einer Gesellschaft ohne Ausbeutung und Unterdrückung.

In diesem Sinne ist es auch heute für uns wichtig den Kampf weiterzuführen, da sich an den gesellschaftlichen Verhältnissen wenig geändert hat. Wie schon erwähnt vollzieht die Gesellschaft einen Rechtsruck, wodurch rassistische Parteien wie die AfD mehr Wähler und Zustimmung bekommen, aber auch in den etablierteren Parteien nimmt die Bereitschaft zu rassistischen und sozialchauvinistischen Ressentiments zu, sei es durch eine sich noch mehr verschärfende Asylpolitik, den Abbau von Sozialstandards oder die Einschränkung von Arbeitnehmerrechten.

Diese Politik spiegelt sich auch auf der Straße wieder - von geistigen Brandstiftern wie Höcke, Gauland und Co angeheizt - und macht sich durch den Zulauf bei rechten Parteien und Kameradschaften, Angriffen auf Geflüchtete und deren Unterkünfte oder den NSU bemerkbar, der 13 Jahre lang mordend durch Deutschland ziehen konnte.

Von Lilo Herrmann können wir auch lernen, unseren Widerstand selbst zu organisieren und uns dabei nicht allein auf den Staat zu verlassen. Wir müssen selbstbestimmt handeln und den rassistisch- und faschistischen Bestrebungen eine Gesellschaft entgegensetzen und aufbauen, die auf Solidarität und Befreiung beruht. Genau dafür hat auch Lilo Herrmann gekämpft.

Damals wie heute antifaschistisch leben, handeln, kämpfen.  
Erinnern heißt kämpfen!